

NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND E.V.
Kreissportgericht Hildesheim

Verfahren: 2023/24 – 1020

verkündet am:05.11.2023

Spielabbruch des Spieles der 4. Kreisklasse Hildesheim***

Urteil

Das Sportgericht des NFV-Kreises Hildesheim hat im mündlichen Verfahren am 01.11.2023 die Sportrichter des Kreissportgerichtes Hildesheim,

für Recht erkannt:

1. Der Spieler ***, hat seinen Gegenspieler in den „Schwitzkasten“ genommen und ihn ca. 10 – 15 über den Platz geschleift (gefühlte ca. 15 – 20 Sekunden). Für die Tötlichkeit gem. § 43 Nr. 8 RuVO wird er mit einer Spielsperre von 8 Pflichtspielen bestraft.
2. Der Spieler ***, hat einem Gegenspieler derart an den Hals geschlagen, dass dieser einen Bruch des Kehlkopfes erlitt. Für diese Tötlichkeit wird er mit einer Sperrstrafe von 1 Jahr belegt. Gleichzeitig wird ein Antrag auf Ausschluss des Spielers aus dem Verband gestellt.
3. Der Spieler ***, ist einen Gegenspieler körperlich angegangen. Dieses Vorgehen stellt gem. § 43 Nr. 8 RuVO eine Tötlichkeit dar und wird hier mit einer Sperrstrafe in Höhe von 3 Pflichtspielen bestraft.
4. Der Spieler ***, wird aus Mangel an Beweisen freigesprochen und ist ab sofort wieder spielberechtigt.
5. Der *** wird als verantwortlicher Verein für den Spielabbruch gem. § 42 Nr. 15 RuVO mit einer Geldstrafe in Höhe von 100,- Euro belegt.

6. Das Punktspiel wird gem. § 37 Abs. 4 SpO mit 3: 0 Punkte und 5 : 0 Tore für *** und gegen *** gewertet.
7. *** wird wegen Vernachlässigung der Platzdisziplin gem. § 42 Nr. 2 RuVO mit einer Geldstrafe in Höhe von 100,- Euro belegt.
8. Die Kosten des Verfahrens, welche mit 111,90 Euro festgesetzt werden, trägt der *** zu 4/5 (89,50 Euro) und der *** zu 1/5 (22,40 Euro)

Gründe:

Am *** fand unter der Leitung des ***, auf welchen man sich in beiderseitigem Einvernehmen geeinigt hatte, das Punktspiel der ***, zwischen *** statt.

Es wurde beim Spielstand von 2: 2 in der 87. Spielminute durch den Schiedsrichter abgebrochen.

Nach dem Spielbericht des Schiedsrichters ***:

„87. Min. *** foulte den Spieler mit der *** ich piff.

Daraufhin nahm der Spieler mit der ***, den Spieler mit der *** in den Schwitzkasten und schleifte ihn ca. 10 bis 15 Meter über den Platz (gefühlte ca. 15 bis 20 Sek.). Eckfahne eigener Strafraum (rechte Seite Sportheim).

In meinem Rücken bildete sich eine weitere Spielertraube, ich stand zu weit weg. Meine Position war am oberen Strafraum (Ecke - ca. 10 bis 12 Meter vom Foulspiel entfernt). Hier kam es zu einer Körperverletzung ***

gegenüber dem Spieler mit der *** Eine Strafanzeige wurde gestellt.

Vor dem Auswechsellbereich kam es zu einer dritten Auseinandersetzung zwischen Spielern und Zuschauern beider Lager.

Die Zuschauer und Spieler des *** liefen auf Spieler und Zuschauer des *** zu und fingen eine Prügelei/Rängelei an.

Alles ereignete sich sehr zügig hintereinander. Ich nahm eine Trennung beider Mannschaften vor. Sie standen ca. 15 Meter auseinander.

*** sprintete auf den Auswechsellbereich zu und traf auf einen Zuschauer, den er körperlich anging und verletzte. (Strafanzeige).

Im näheren Bereich waren auch junge Mütter mit Kinderwagen, auf die keine Rücksicht genommen wurde.

*** wurde als Bastard betitelt, er ging auf den Zuschauer zu.

In diesem Moment nahmen mich Ordner des *** in Obhut und begleiteten mich ins Sportheim. Das Spiel wurde abgebrochen. Bei den schnellen Vorgängen konnte ich keine persönlichen Strafen aussprechen. Sollten weitere Fragen zu meinem oben Geschriebenen bestehen, dann stehe ich diesen offen gegenüber.

Es waren drei Streifenwagen und ein großer Bus der Polizei vor Ort.

Mit sportlichem Gruß ***

Der Vorgang wurde seitens des Kreisspielausschusses an das Kreissportgericht abgegeben, welches ein Sportgerichtsverfahren einleitete.

Von dort wurden die Vereine am 15.10.2023 angeschrieben mit der Bitte, Stellungnahmen der Beteiligten zu veranlassen.

Der Spieler *** schrieb folgendes:

„Es begann mit einem Zweikampf um den Ball an der Eckfahne nach einem Angriff vom ***. Nachdem unsere *** den Ball erobern konnte, wurde er von der *** in den Schwitzkasten genommen und ca.10-15 Meter über den Platz geschliffen, bis schließlich Fans und Mitspieler den Griff lösen konnten.

Wie *** mir nach dem Spiel mitteilte, litt er unter Atemnot und Schwindel.

Nach diesem Angriff kam es zu einer Rudelbildung am Spielfeldrand.

Als Kapitän bin ich natürlich hingegangen, um unsere Spieler und Fans zu beruhigen, damit wir das Spiel fortsetzen können. Im Anschluss schien es so, als könnte man weiterspielen.

Dem war aber nicht so, da es in der Mitte des Spielfelds wieder zu einer kleinen Rudelbildung kam, bei der ich auch schlichtend teilgenommen habe.

Als auch diese Situation geklärt schien bekam ich, wie aus dem Nichts, einen Schlag von der *** auf meinen Kiefer und Kehlkopf.

Dieser Schlag führte zu einer Kehlkopffraktur und einer Prellung des Kiefers.

Nach dieser Aktion war für mich klar, dass ich das Spiel nicht fortsetzen kann.

Als im Anschluss unser Trainer *** unsere Mannschaft zusammengerufen hat,

sahen wir, dass zwei Spieler des *** auf unsere Fans und Auswechselspieler zugelaufen sind. Dabei wurde ein Ordner über die Sitzbänke geschubst und verletzt.

Auf dabei stehende Mütter und Kinder wurde keinerlei Rücksicht genommen. Im Anschluss an diese rücksichtslose Aktion haben wir, die Spieler des ***, uns in die Kabine zurückgezogen und auf das Eintreffen der bereits verständigten Polizei gewartet. Als diese dann vor Ort war, stellten *** und ich Strafanzeige wegen Körperverletzung. Auch unser Ordner, der über die Bänke geschubst wurde, gab eine Anzeige auf.

Mit Freundlichen Grüßen

Der Spieler ***, schrieb folgendes:

„Angefangen hat es mit einem Zweikampf an der Eckfahne nach einem Angriff von uns

Nachdem ich den Ball erobert hatte, wollte ich mich umdrehen und zum Tor laufen. Nach der Drehung wurde ich jedoch von der *** gegriffen und in den Schwitzkasten genommen. Dieser lies dann gefühlt 15 – 20 Sekunden nicht mehr von mir ab, und erst mit der Hilfe unserer Fans und einem Mitspieler war es möglich ihn von mir loszukriegen. Ich verspürte danach einen leichten Schwindel, und ich litt unter Atemnot.

Nach diesem Angriff entstand erst eine Rudelbildung am Seitenrand, welche kurzzeitig aufgelöst werden konnte, und dann eine Traubenbildung in der Mitte des Spielfelds, nachdem die *** unserem Kapitän mit der *** einen Schlag auf Kehlkopf und Kiefer gab. Dieser hat, wie sich im Nachhinein herausgestellt hat, eine Kehlkopffraktur und eine Kieferprellung.

Nach dieser Aktion war für uns klar, dass wir das Spiel unter keinen Umständen fortsetzen werden. Als dann unser Trainer *** gerade die gesamte Mannschaft zusammengerufen hatte, sahen wir von Höhe des 16ers aus, dass 2 Spieler von *** auf unsere Auswechselbank zustürmten

Dabei wurde einer unserer Ordner von der *** über die Sitzbänke geschubst und verletzt. Auf Mütter und Kinder welche unmittelbar neben der Auswechselbank saßen wurde überhaupt keine Rücksicht genommen. Wir sind dann als Mannschaft dorthin und haben uns zwischen unsere Fans und die Ruthe II Mannschaft gestellt, um die Situation zu beruhigen.

Die Polizei war zu diesem Zeitpunkt bereits verständigt und auf dem Weg, und unser Trainer *** schickte uns alle in die Kabine.

Die *** Spieler waren, nachdem wir aus der Kabine rausgegangen sind, ca. 10-15 Minuten später bereits alle nicht mehr vor Ort.

*** und ich erstatteten nach Eintreffen der Polizei beide Strafanzeigen wegen Körperverletzung und auch einer unser Ordner, welcher tätlich angegriffen worden war, hat Strafanzeige gestellt.

Mit Freundlichen Grüßen

Der Spieler *** schrieb u. a. zum Sachverhalt folgendes:

„...Nachdem wir uns umgezogen und aufgewärmt hatten, teilten uns die Verantwortlichen von *** mit, dass sie einen zugelassenen Schiedsrichter haben, der immer ihre Spiele pfeift.

Später stellte sich jedoch heraus, dass der vermeintliche Schiedsrichter keinen Schiedsrichterschein besitzt....

...Dieses wurde bereits in der 1. Halbzeit deutlich, als er mehrere fehlerhafte Entscheidungen traf. Trotz der Situation blieben wir als Team ruhig.

Gelegentlich äußerten die Jungs ihre Unzufriedenheit über die fehlerhaften Entscheidungen lautstark.

Zwei unserer Spieler mussten sogar aufgrund harter Fouls vom Platz getragen werden.

Zur Halbzeitpause motivierte uns unser Trainer und forderte uns auf, uns auf unser Spiel zu konzentrieren. Dieses funktionierte auch sehr gut. Innerhalb von 30 Minuten konnten wir das Spiel drehen und den Ausgleich zum 2: 2 erzielen.

Die gegnerische Mannschaft wurde immer aggressiver und beleidigte sogar unsere Spieler mit Schimpfwörtern.

Wir wussten jedoch, dass der Schiedsrichter nichts unternehmen würde, obwohl er alles mitbekam. Dennoch waren wir uns zu 100% sicher, dass wir das Spiel gewinnen würden. Wir spielten weiter. In einer Situation auf der linken Seite des Spielfeldes, wo die Zuschauer sehr nah am Platz saßen, wurde ein Mitspieler von unserer Mannschaft gefoult. Es war ein völlig unnötiges Foul. Mein Mitspieler fiel schreiend zu Boden und der gegnerische Spieler fiel auf ihn. Um die Situation nicht eskalieren zu lassen, hielt ich den Spieler, der auf ihm lag, fest und trennte sich ohne böse Absichten voneinander. Dieses dauerte nicht einmal 2 – 3 Sekunden.

Plötzlich befanden sich mein Mitspieler und ich zwischen mindestens 10 – 15 Männern und Frauen, die auf den Platz liefen. Wir liefen Richtung Mittelfeld und hielten uns von den Zuschauern fern. Zu diesem Zeitpunkt habe ich weder Platzordner noch Verantwortliche gesehen, die die Zuschauer von den Spielern ferngehalten hätten.

Alle Spieler von *** zogen sich in unsere Hälfte zurück und wollten so schnell wie möglich von dort weg.

Wir bewegten uns in Richtung Kabine, um unsere Taschen zu holen und zu fliehen, um die Situation nicht weiter eskalieren zu lassen.

Kurz vor der Kabine bemerkte ich sogar einen Mann, der sagte, bevor sie uns anzeigen, zeigen wir sie an.

Wir packten unsere Taschen und verließen, ohne uns umzuziehen, das Gelände in Richtung Auto....

Der von dem vermeintlichen Schiedsrichter verfasste Bericht ist in keiner Hinsicht korrekt. Es erweist sich als äußerst unwahrscheinlich, dass ich mit einer Körpergröße von 1,69 Meter und einem Gewicht von 76 Kilogramm in der Lage wäre, eine Person über eine Entfernung von 20 Meter über einen Zeitraum von 15 Sekunden hinweg festzuhalten und über das Spielfeld zu ziehen.

Zur Info: Der besagte Gegenspieler ist mindestens 180 cm hoch und stämmiger...“

*** schieb folgendes:

„... Meiner Meinung nach war das Spiel von Anfang an etwas hitziger.

Wie haben früh 2: 0 zurück gelegen.

Es wurde im Laufe des Spiels viel rumgemeckert von beiden Seiten.

Alles war aber im Rahmen, wie ich empfinde.

Irgendwann, in der ca. 80. Spielminute würde ich schätzen, hat *** jemanden von den Gegnern in den Schwitzkasten genommen.

Ich habe die Situation nicht von Anfang an mitbekommen, aber wie ich es verstanden habe, hat er es nur gemacht, um den Gegenspieler zu beruhigen.

Daraufhin sind Fans von Wendhausen auf das Spielfeld gelaufen und es ist eine Rudelbildung entstanden.

Zu meiner Person kann ich nur sagen, dass ich eine einzige Situation hatte, in der ich mich nicht richtig verhalten habe und das war, als mein Vater als Bastard betitelt wurde. Ich bin daraufhin lauter geworden, habe aber trotzdem niemanden beleidigt oder bin handgreiflich geworden. Genau deshalb kann ich es auch, um ehrlich zu sein, nicht verstehen, warum gegen mich eine Sperre verhängt wurde.

Der Spieler *** gab auf Befragen folgendes an:

„Ich bin zu meinem Kollegen *** gelaufen, weil er verletzt am Boden lag. Ich sah nach oben und sah eine Rangelei. Daraufhin bin ich dahingelaufen und habe versucht, meine Teamkameraden auseinander zu halten, was auch erstmal geklappt hat.

Ich ging zur Mittellinie und es gab wieder einen Konflikt zwischen mir und einem *** Spieler. Es gab eine Rangelei. Er schubste und packte mich. Ich hatte meine Emotionen nicht mehr im Griff und haute ihm eine rein.

Was mit auch sehr leid tut und niemals wieder vorkommen wird.

Ich sehe zu 100% meinen Fehler ein und will mich wirklich von Herzen dafür entschuldigen.

Liebe Grüße

*** erklärte zu den Vorkommnissen folgendes:

„Nachdem wir in *** angekommen sind, haben wir uns wie gewohnt umgezogen und uns warm gemacht.

Dass das kein leichtes Spiel werden würde, war uns klar.

Hier spielten zu der Zeit Zweiter gegen Dritten. Dementsprechend lag auch eine gewisse Spannung in der Luft. In der 30. Spielminute lag *** schon 2: 0 vorne.

Wir verkürzten kurz vor der Halbzeit zum 2: 1. Danach merkte man schon, dass *** davon nicht begeistert war, Dann war Halbzeit.

Während *** die Halbzeitbesprechung draußen machte, ist *** in die Kabine gegangen.

An dieser Stelle kommt nun meine Frau ins Spiel, die während der Halbzeitpause hinter dem Vereinshaus stand und durch das geöffnete Fenster der Kabine mitbekam, was und wie der Trainer die Mannschaft gepuscht hat. Unter anderem fielen Sätze wie „Wir gehen hier nicht unter 4: 1 raus Jungs“ und „die können alle kein Fußball spielen. Aufpassen nur auf die ***! Das ist der Einzige, der Tore schießen und uns gefährlich werden kann“.

Die Ansprache war sehr aggressiv und laut, eher so, wie man es sich bei Jürgen Klopp vorstellen kann.

Die 2. Halbzeit ging los; beide Mannschaften wollten gewinnen.

Bis zur 59. Minute kämpften wir fair um den Ausgleich zum 2: 2, das ich dann endlich in der 60. Spielminute schoss.

Nach meinem Tor wurden Mannschaft und Zuschauer von ***—einige davon saßen sogar auf der Auswechselbank- zunehmend aggressiv, teilweise sogar beleidigend...

...Jetzt, in der 87. Spielminute angekommen, ich als Stürmer habe mich umgedreht zu unserem Tor und sehe plötzlich ***, wie er den ***im Schwitzkasten hat. Warum, weshalb und wieso kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, dass das alles dicht an der Auswechselbank von *** stattgefunden hat. Dort saßen *** Fans, die sich sofort auf *** stürzten und alle *** Spieler, mich eingeschlossen, beschimpften und beleidigten...

...Daraufhin bin auch ich losgelaufen, um es zu schlichten. Was ich auch geschafft habe für den Moment. Was dann geschah bis zum Spielabbruch, habe ich keine Ahnung, was los war.

Das Spiel war dann abgebrochen, weil sich die Gemüter nicht beruhigt haben. Ich saß dann auf einer Bank nach dem Spielabbruch, guckte nach rechts und sah, wie die ***Fans und Spieler meinen Vater hin und her schubsten und ihn des Platzes verweisen wollten.

Daraufhin bin ich losgelaufen und wollte meinen Vater aus der Situation rausholen. Ich bin wohl zu schnell gewesen, dass ich den einen umgestoßen habe. Aber ich habe niemanden angefasst oder absichtlich verletzt...“

Aufgrund dieser Aussagen wurde seitens des Kreissportgerichtes eine mündliche Verhandlung für den 01.11.2023 angesetzt.

Hier wurde zunächst Herr *** angehört.

Er gibt auf Befragen an, dass er die Kontrahenten lediglich trennen wollte und „,dass das höchsten 2 – 3 Sekunden gedauert hat!“ Er bestreitet energisch, jemanden in den Schwitzkasten genommen zu haben.

Dazu gibt *** an:

Er hat mich heftig in den Schwitzkasten genommen. Ich denke, es hat 10 – 15 Sekunden gedauert bis zum Spielfeldrand. Ich hatte echte Panik und absolut Atemnot!“

Der Spieler *** bestätigt auf Nachfrage den Schlag an den Hals bzw. ins Gesicht seines Gegenspielers und bittet diesen um Entschuldigung.

Der *** gibt an, dass er völlig unvermittelt einen heftigen Schlag gegen den Hals und ins Gesicht bekommen hat. „Völlig ohne Grund und urplötzlich!“ Er gibt an, dass er richtig Glück gehabt hat und es ihm zwischenzeitlich wesentlich besser geht.

Der *** gibt an, er habe den Zuschauer lediglich geschubst, weil er seinen Vater schützen wollte. Geschlagen habe er ihn keineswegs.

Der *** Spieler *** erklärt auf Nachfrage lediglich, dass er gar nicht weiß, weshalb er hier ist und warum er vorgeladen worden ist. Schließlich habe er mit all den Dingen nichts zu tun.

Aufgrund der intensiven Befragungen der Beteiligten kommt das Kreissportgericht zu folgendem Urteil:

1. Der Spieler *** hat seinen Gegenspieler in den Schwitzkasten genommen und ihn 10 - 15 Sekunden über den Sportplatz geschleift.

Der Spieler hat damit gegen den Grundsatz des sportlichen Verhaltens während des Spieles (§ 20 der Spielordnung) verstoßen und zudem schuldhaft im Sinn des § 34 RuVO gehandelt.

Die Handlung des Spielers erfüllt den Tatbestand der Tätlichkeit gem. § 43 Nr. 8 RuVO.

Unter Berücksichtigung aller für und gegen den Spieler sprechenden Umstände hält das Kreissportgericht hier eine Sperrstrafe von 8 Pflichtspielen für angemessen, um den Unrechtsgehalt hinreichend abzugelten, zugleich aber auch für erforderlich, um nachhaltig auf den Spieler einzuwirken und ihn von Wiederholungen des beanstandeten Verhaltens abzuhalten.

2. Der Spieler *** hat seinen Gegenspieler derartig gegen dessen Hals geschlagen, dass dieser einen Kehlkopfbruch erlitten hat.

Der Spieler hat damit gegen den Grundsatz des sportlichen Verhaltens während des Spieles (§ 20 der Spielordnung) verstoßen und zudem schuldhaft im Sinn des § 34 RuVO gehandelt.

Unter Berücksichtigung aller für und gegen den Spieler sprechenden Umstände hält das Kreissportgericht hier eine Sperrstrafe von 8 Pflichtspielen für angemessen, um den Unrechtsgehalt hinreichend abzugelten, zugleich aber auch für erforderlich, um nachhaltig auf den Spieler einzuwirken und ihn von Wiederholungen des beanstandeten Verhaltens abzuhalten.

Des Weiteren wird seitens des Kreissportgerichtes der Ausschluss des Spielers *** aus dem niedersächsischen Fußballverband beantragt.

3. Der Spieler *** ist einen Zuschauer körperlich angegangen. Er hat den Zuschauer geschubst, weil er seinen Vater schützen wollte.

Auch dieser Spieler hat damit gegen den Grundsatz des sportlichen Verhaltens während des Spieles (§ 20 der Spielordnung) verstoßen und zudem schuldhaft im Sinn des § 34 RuVO gehandelt.

Diese Handlung des Spielers erfüllt den Tatbestand der Tätlichkeit gem. § 43 Nr. 8 RuVO in einem minderschweren Fall.

Unter Berücksichtigung aller für und gegen den Spieler sprechenden Umstände hält das Kreissportgericht hier eine Sperrstrafe von 3 Pflichtspielen für angemessen, um den Unrechtsgehalt hinreichend abzugelten, zugleich aber auch für erforderlich, um nachhaltig auf den Spieler einzuwirken und ihn von Wiederholungen des beanstandeten Verhaltens abzuhalten.

4. Dem Spieler *** konnte keine Verfehlung nachgewiesen werden. Er ist deshalb freizusprechen.
5. Die Mannschaft des *** ist verantwortlich für den Spielabbruch. Sie wird deshalb mit einer Geldstrafe in Höhe von 100,- Euro belegt. Das Punktspiel ist mit 3: 0 Punkte und 5 : 0 Tore für *** und gegen *** zu werten.
6. Der *** wird wegen Vernachlässigung der Platzdisziplin gem. § 42 Nr. 2 RuVO mit einer Geldstrafe in Höhe von 100,- Euro belegt.

7. Die Kosten des Verfahrens, welche mit , - Euro festgelegt werden, tragen zu 4/5 der *** und zu 1/5 ***

Die Kostenentscheidung folgt aus § 11 Abs. 1 und 4 Ruto.

Rechtsmittelbelehrung:
